

# Rundschau

Mitteilungsblatt des  
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.



Nr. **31**

Kamenz

September 2015



Marienkrönungs-  
altar der St.-Just-  
Kirche Kamenz,  
Mittelschrein  
(Foto: F. Martin  
Kühne, August  
2014)

## **Inhalt**

	Seite
Bericht von den Mitgliederversammlungen 2014 und 2015	2
Spenden für die Restaurierung der Fresken in der St.-Just-Kirche	4
Gregorius Mättig und seine Bezüge nach Kamenz	4
Termine	6

---

## **Bericht von den Mitgliederversammlungen 2014 und 2015**

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der Rundschau im April 2014 fanden die Mitgliederversammlungen für 2014 und für 2015 statt. Daher wird an dieser Stelle kurz über beide Veranstaltungen berichtet:

In der Mitgliederversammlung unseres Vereins am 12. Juni 2014 in der St.-Just-Kirche berichtete Frau Hartmann, die von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kamenz beauftragte Architektin für die Sicherung der Fresken, anschaulich über die aktuellen Rettungsmaßnahmen - über die im Jahr 2013 durchgeführten und die für 2014 geplanten Arbeiten. Ziel dieser Baumaßnahmen war es zunächst, die Ursachen der Feuchtigkeit in der Kirche zu beseitigen, damit später mit der eigentlichen Rettung der Fresken begonnen werden kann. So wurden im zurückliegenden Zeitraum vor allem die Dachrinnen und Fallrohre erneuert und die Sohlbänke repariert und neu verblecht. Dank Fördermittel seitens des Landratsamtes Bautzen und der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens konnten diese Maßnahmen realisiert werden. Auch Eigenmittel der Kirchengemeinde, unterstützt vom Kirchbauverein, wurden eingesetzt.

Danach gab der Vereinsvorsitzende einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes und die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2013. Damals war die Restaurierung des Annenaltars in der Klosterkirche abgeschlossen worden. Diese Maßnahme wurde mit 5.000 EUR durch den Kirchbauverein unterstützt. Weiterhin wurden für die Reparatur des Giebels an der Westseite der Klosterkirche 2.084,48 EUR an die Kirchengemeinde überwiesen.

Nach der Rechnungslegung des Schatzmeisters sowie dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde dem Vorstand für das zurückliegende Jahr 2013 Entlastung erteilt.

Da sich die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz auch weiterhin der St.-Just-Kirche und der Restaurierung der Fresken im Altarraum widmet, hat die Mitgliederversammlung beschlossen, dass der Verein die Spendensammlung zugunsten der Fresken in der St.-Just-Kirche fortsetzt.

Die Mitwirkung des Vereins beim nächsten Tag des offenen Denkmals sowie bei der Nacht der Kirchen und Museen sollte fortgesetzt werden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde am 23. Juni 2015 durchgeführt. Der Einladung waren 19 Mitglieder und ein Gast gefolgt. Im Bericht des Vorstandes informierte Herr Kühne über die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Kirchbauverein konnte die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz wie folgt unterstützen:

5.000 EUR für vorbereitende Maßnahmen zur Reduzierung der Feuchtigkeit in der St.-Just-Kirche,

1.500 EUR für die Restaurierung der Altarorgel in der Hauptkirche und

3.000 EUR für eine notwendige Reparatur am Ostgiebel der Hauptkirche.

Durch die Beteiligung an der 6. Nacht der Kirchen und Museen am 26. April 2014 sowie am Tag des offenen Denkmals am 14. September 2014 konnten durch verschiedene Aktionen des Kirchbauvereins fast 500 EUR Spenden gesammelt werden – jeweils zugunsten der Restaurierung der Fresken in der St.-Just-Kirche.

Ein weiteres Thema der Mitgliederversammlung war die Beratung zur Zusammensetzung des Vorstands. Der Vorstand wurde gebeten, Satzungsänderungen zur Anzahl und zur Altersbegrenzung Vorstandsmitglieder vorzubereiten.

Dem schlossen sich die Rechnungslegung des Schatzmeisters sowie der Bericht der Rechnungsprüfer an. Auf dieser Grundlage konnte dem bisherigen Vorstand für das zurückliegende Jahr 2014 Entlastung erteilt werden.

Da die Amtsperiode von drei Jahren abgelaufen war, waren neue Vorstandsmitglieder zu wählen. Sitzungsgemäß wurden zwei Mitglieder vom Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz entsandt, drei wurden von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen: Martin Kühne (Vorsitzender), Eberhard Käbisch (Stellvertreter), Bärbel Henkel (Schatzmeisterin), Ines Furchner (Schriftführerin) und Gabriele Nicklich. Der bisherige Schatzmeister, Herr Jürgen Kutter, stand aus privaten Gründen nicht mehr für eine Wahl bereit. Ihm sei an dieser Stelle nochmals für die Arbeit in den zurückliegenden Jahren herzlich gedankt!

Auch die Amtsperiode der beiden Rechnungsprüfer war abgelaufen. Frau Mandy Altmann und Frau Elfie Jatzke wurden von der Mitgliederversammlung erneut mit der Rechnungsprüfung beauftragt.

Im Zusammenhang mit der nachfolgenden Beratung über Fördervorhaben informierte Herr Pfarrer Jörg Naumann über den Stand der Arbeiten an der St.-Just-Kirche und über das weitere Vorhaben zur Rettung der Fresken. Unterstützung soll die Kirchgemeinde dabei u.a. von der Deutschen Bundesstiftung

tung Umwelt und der Sparkassenstiftung erhalten. Pfarrer Naumann verwies auch darauf, dass in diesem Jahr der Marienkrönungsaltar in der St.-Just-Kirche (siehe Seite 1) restauriert wird.

Nach Diskussion beschloss die Mitgliederversammlung, die Restaurierung der Fresken in der St.-Just-Kirche und die vorbereitenden Maßnahmen weiterhin zu unterstützen und dies in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit zu stellen. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, die Kirchengemeinde bei der Sanierung des Westgiebels der Klosterkirche durch Verwendung von Mitteln aus der Rücklage zu unterstützen.

*F. Martin Kühne*  
*Vereinsvorsitzender*

## ***Spenden für die Restaurierung der Fresken in der St.-Just-Kirche***

Wie im Bericht über die Mitgliederversammlungen 2014 und 2015 bereits mitgeteilt, will der Kamenzer Kirchbauverein die Kirchengemeinde auch in der kommenden Zeit bei der Rettung der Fresken in der St.-Just-Kirche unterstützen.

Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre Hilfe und treue Unterstützung. Jeder Beitrag bringt die Restaurierung der Fresken ein Stück weiter. Sie sollen auch den künftigen Generationen erhalten bleiben.

Spenden überweisen Sie bitte an folgende Bankverbindung:

Kamenzer Kirchbauverein  
Ostsächsische Sparkasse Dresden  
BLZ: 850 503 00  
Konto: 311 000 69 60  
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60  
BIC: OSDDDE81XXX  
Zahlungszweck: „Justkirche“

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Zugleich möchten wir Sie an die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrags für dieses Jahr erinnern.

## ***Gregorius Mättig und seine Bezüge nach Kamenz***

Mättig-Leuchter, Mättig-Epitaph, Mättig-Grabstein, Mättig-Stiftung, Übergabe eines Mättig-Stipendiums am 27. September – wer ist eigentlich dieser Gregorius Mättig und welche Bezüge gibt es von ihm nach Kamenz?



Gregorius Mättig wurde am 25. September 1585 als Sohn von Frantz Mättig und Margarethe Peucker in Bautzen geboren. Caspar Peucer (1525-1602), ein bekannter Kirchenreformer und Humanist, war sein Onkel. Mättig war ein bedeutender Arzt, Gelehrter, Stadtpolitiker und Mäzen der Oberlausitz. Nach seinem Studium der Medizin in Basel von 1607 bis 1610 kehrte er nach Bautzen zurück. Dort wurde 1613 durch die Heirat mit Martha Rosenheim, die ein beträchtliches Vermögen in die Ehe einbrachte, zu einem wohlhabenden Mann. Die Familie Rosenheim war eine Kaufmannsdynastie, die u.a. Kamenz als Darlehensgeber geschäftlich verbunden war.

1634, während des Dreißigjährigen Krieges, hatte Mättig durch den großen Stadtbrand in Bautzen sein Haus und Gut verloren. Er verlegte seinen Wohnsitz nach Kamenz und fand bei dem befreundeten Rektor der evangelischen Ratsschule, Christoph Faust, Aufnahme. In seiner Kamenzer Zeit übernahm er u.a. die Patenschaft für Caspar Martin Haberkorn, den Sohn des Bürgermeisters Caspar Haberkorn.

In Kamenz setzten Mättig und seine Ehefrau ein Testament auf. Schon kurz darauf verstarb Martha Mättig im Alter von 55 Jahren. Sie wurde in der Kamenzer Hauptkirche beigesetzt. Ihre Sandsteingrabplatte steht heute an der Südseite der Hauptkirche. Zur Erinnerung an Martha Mättig wurde auch ein hölzernes Epitaph hergestellt, welches sich gegenwärtig im Altarraum der Klosterkirche befindet.

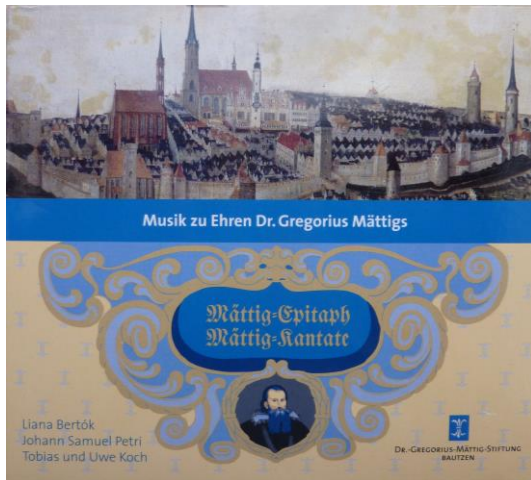
Vermutlich 1638 ging Gregorius Mättig zurück nach Bautzen. 1650 setzte er ein weiteres Testament auf. Darin stiftete er drei große Messingleuchter – zwei für Bautzen und einen für die Kamenzer Marienkirche. Es ist ein Zeugnis seiner Dankbarkeit und Verbundenheit mit Kamenz. Eine kleine Tafel an dem Kronleuchter erinnert noch heute an Gregorius Mättig als Stifter.

In seinem Testament legte er außerdem den Grundstock für eine 300 Jahre währende Stiftungstradition. Besonders lagen ihm die Bildung der jungen Menschen und die Förderung von begabten Kindern aus sozial schwachen Familien am Herzen. 2007 wurde durch die Errichtung der Dr.-Gregorius-Mättig-Stiftung mit Sitz in Bautzen an diese Tradition angeknüpft.

Am 30. März 1650 verstarb Mättig in Bautzen. Er wurde im Dom St. Petri unter einem von ihm gestifteten Messingleuchter begraben.



Der von Gregorius Mättig gestiftete Kronleuchter in der Kamenzer Hauptkirche St. Marien (Foto: F. Martin Kühne)



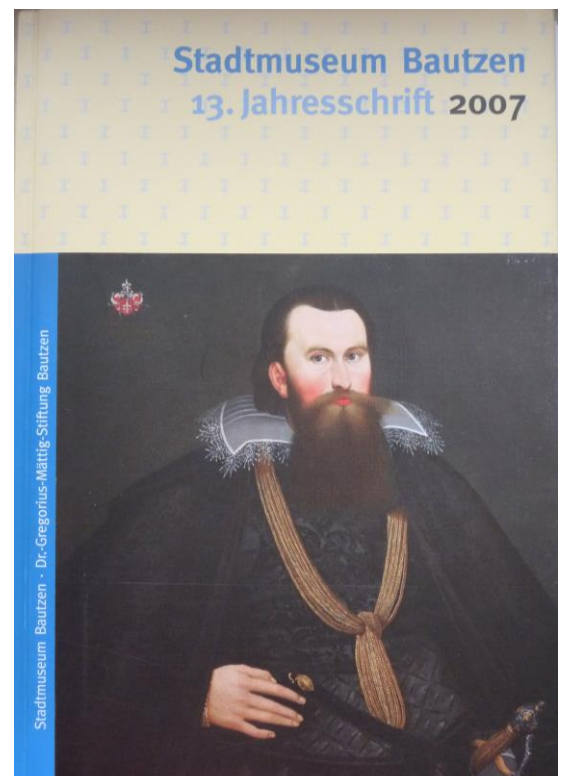
Bei der im Jahr 1785 zum 200. Geburtstag von Gregorius Möttig durchgeführten Festveranstaltung wurde eine „Kantate zu Ehren Dr. Gregorius Möttig“ vom Bautzener Musikdirektor Johann Samuel Petri uraufgeführt. Die Komposition ist leider verschollen. Erhalten blieb aber der Text. Liana Bertók hat 2010 hierfür eine neue Komposition geschaffen. Sie ist auf einer CD anlässlich des 425. Geburtstags veröffentlicht.

*F. Martin Kühne*

Weitere Informationen zu Gregorius Möttig gibt es u.a. in folgenden Veröffentlichungen:

Uwe Koch: „darinnen in meinem Pathmo“ – Gregorius Möttig und die Hauptkirche St. Marien in Kamenz; in: Uwe Koch, Kai Wenzel (Hrsg.): Unsterblicher Ruhm. Das Epitaph des Gregorius Möttig und die Kunst des 17. Jahrhunderts in der Oberlausitz, Görlitz-Zittau 2013, S. 173ff.

Stadtmuseum Bautzen. 13. Jahresschrift 2007: Gregorius Möttig, hrsg. vom Stadtmuseum Bautzen und der Dr.-Gregorius-Möttig-Stiftung Bautzen



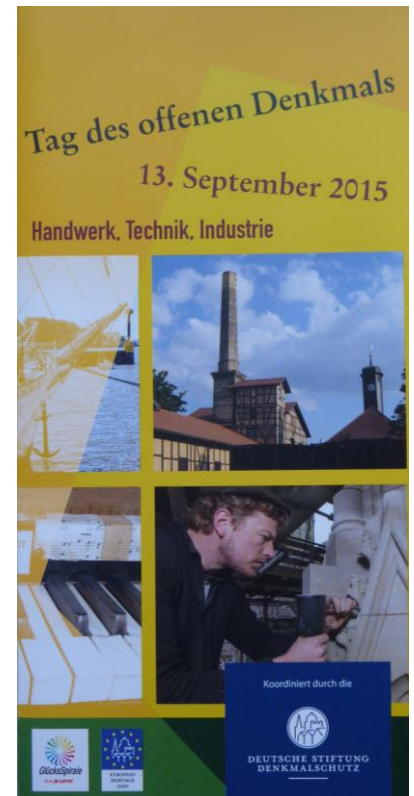
## **Termine**

Zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2015 möchten wir Sie noch recht herzlich einladen:

### **Sonntag, 13. September – Tag des offenen Denkmals**

„Handwerk, Technik, Industrie“ lautet das diesjährige Motto des Tages des offenen Denkmals, der zentral von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert wird. An diesem Tag werden auch die Kamenzener Kirchen geöffnet sein:

- 11.00 bis 18.00 Uhr Hauptkirche St. Marien,  
Turmaufstieg möglich
- 14.00 bis 17.30 Uhr Türmercafé mit dem  
Kamenzer Kirchbauverein
- 17.30 Uhr Turmblasen vom Turm der  
Hauptkirche mit dem  
Posaunenchor
- 11.00 bis 18.00 Uhr Katechismuskirche geöffnet
- 10.00 bis 18.00 Uhr Klosterkirche und Sakral-  
museum St. Annen geöffnet
- 11 Uhr und 15 Uhr Führung in der Klosterkirche mit  
Dr. Sören Fischer:  
Altäre, Gemälde, Bücher – zur  
Funktion von Bildern im  
späten Mittelalter
- 14.00 bis 17.00 Uhr Informationen zu den Wand-  
malereien in der St.-Just-Kirche durch Martin Kühne
- 15.00 Uhr Dipl.-Restauratorin Tanja Korntheuer-Wardak gibt  
Auskunft zur Restaurierung des Marienkrönungsaltars in  
der St.-Just-Kirche



### **18. bis 20. September - Festwochenende: 450 Jahre Wendische Kirche**

1565 wurde die Klosterkirche des Kamenzer Franziskanerklosters an die Stadt übergeben. Damit verbunden war die Auflage, die Kirche für sorbische evangelische Gottesdienste zu nutzen. Seitdem sind 450 Jahre vergangen. Dies ist Anlass für ein Festwochenende in der Klosterkirche:

#### **Freitag, 18. September**

- 19.00 Uhr „450 Jahre Wendische Kirche – die evangelischen Sorben in Kamenz“ - Vortrag von Pfarrer Jan Mahling (Sorbischer Superintendent, Bautzen); eine Kooperationsveranstaltung des Kamenzer Geschichtsvereins mit dem Kamenzer Kirchbauverein.

#### **Sonnabend, 19. September**

- Nachmittag Kolloquium, veranstaltet durch die Stadt
- 18.30 Uhr Ausstellungseröffnung: Kreuzigungen – Meisterschüler in Dialogen mit Beckmann, Corinth, Dali, Slevogt und Hrdlicka. Sonderausstellung der Klosterkirche und des Sakralmuseums St. Annen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden und den Städtischen Museen Zittau



## **Sonntag, 20. September**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums „450 Jahre Wendische Kirche“ und zum Erntedankfest mit Aufführung des „Kamenzer Sonnengesang“ (Vertonung: KMD Michael Pöche) unter Mitwirkung der Kantorei und des Collegium musicum.
- 17.00 Uhr Konzert für Horn und Orgel mit Martina Ziegert (Paris) an der Mende-Organ und Eric Wallerand (Paris) – Horn; Eintrittskarten zu 6.00 € / ermäßigt 4.00 €) sind an der Abendkasse erhältlich. Für Schüler bis 16 Jahre ist der Eintritt frei.

## **Sonntag, 27. September - Mättig-Gottesdienst**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Klosterkirche zum 430. Geburtstag von Gregorius Mättig mit Vergabe eines Stipendiums durch die in Bautzen ansässige Dr.-Gregorius-Mättig-Stiftung; musikalische Ausgestaltung durch die Bautzener Stadtpfeifer

Alljährlich vergibt die Dr.-Gregorius-Mättig-Stiftung ein Stipendium, mit welchem Nachwuchsleistungen zur Erforschung, Erschließung, Bewahrung und Präsentation des kulturhistorischen Erbes der Oberlausitz und Bautzens gefördert werden. Aufgrund der noch laufenden Sanierungsarbeiten im Bautzener Dom St. Petri und weil Kamenz zu den wichtigen Lebensstationen Mättigs gehörte, wird das Stipendium zum wiederholten Male in Kamenz vergeben und des Geburtstages gedacht.

---

### Impressum:

Hrsg.: Vorstand des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.

Anschrift: Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.  
c/o Martin Kühne, Gartenweg 6, 01917 Kamenz

Tel., Fax: 03578 / 30 90 815

Internet: [www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/](http://www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/)  
[kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de](mailto:kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de)

Konto: Ostsächsische Sparkasse Dresden  
BLZ 850 503 00, Konto 311 000 69 60  
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60  
BIC: OSDDDE81XXX

Vorstand: Martin Kühne (Vorsitzender); Eberhard Käbisch (Stellvertreter);  
Bärbel Henkel (Schatzmeisterin), Ines Furchner (Schriftführerin);  
Gabriele Nicklich

Nachdruck von Beiträgen und Bildern nur in Absprache mit dem Vorstand  
Bezug der Rundschau ist über den Herausgeber möglich